

Merkblatt für die Computertomographie mit Kontrastmittel



RADIOLOGISCHE PRAXIS ERKELENZ

Partnerschaftsgesellschaft
Am Schneller 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431 / 973690
Fax.: 02431 / 97369-138
www.radiologie-erkelenz.de

Name : _____

Geboren: _____

Gewicht: _____ Größe: _____

Kreatinin: _____ TSH-Wert: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Abklärung Ihrer Beschwerden wurden Sie zur Durchführung einer Computertomographie (CT) zu uns überwiesen.

Bei der CT handelt es sich um ein modernes radiologisches Untersuchungsverfahren, bei dem mit Hilfe von Röntgenstrahlen Schnittbilder Ihres Körpers erzeugt werden. Hierdurch sind die Organe für uns gut sichtbar und somit Lage, Ausdehnung und Art eines möglichen krankhaften Prozesses genau erkennbar.

Während der Untersuchung liegen Sie (meistens in Rückenlage) auf einem speziellen Untersuchungstisch, der Sie in die gewünschte Position fährt. Für Sie unbemerkt rotiert dann die Röntgenröhre mit einem Empfängermodul um Sie herum und erzeugt die Bilddaten, die dann vom Computer zu einem Schnittbild errechnet werden (und ggf. 3-dimensional nachverarbeitet werden).

Das eigentliche Gerät hat eine groß dimensionierte Öffnung (Gantry) und ist nur ca. 60 cm tief, so dass Sie **nicht** in einem Tunnel liegen (wie bei der Kernspintomographie).

Für viele Fragestellungen ist die Gabe von **Kontrastmitteln** nötig. Diese erlauben eine bessere Charakterisierung des Krankheitsprozesses und ermöglichen oft erst seine Entdeckung. Hierbei werden zwei Arten von Kontrastmitteln unterschieden:

1: Zur Kontrastierung von Magen-Darmstrukturen bei der CT im Bauchbereich sollte eine Kontrastmittellösung in der von uns angegebenen Menge **getrunken** werden. Schwerwiegende Nebenwirkungen treten hierbei nicht auf (gelegentlich Durchfall bei wasserlöslichem KM). Manchmal führen wir auch einen kleinen Einlauf mit dieser Kontrastlösung durch, um den Enddarm und die Beckenorgane besser abgrenzen zu können.

2: In vielen Fällen ist die intravenöse Einspritzung von Röntgenkontrastmitteln in Form einer jodhaltigen Lösung notwendig. Auch diese Kontrastmittel werden in den allermeisten Fällen gut vertragen. Dennoch können gelegentlich Nebenwirkungen auftreten.

1. Allergien:

Allergische Reaktionen auf das Kontrastmittel. In ca. 1% treten leichte allergoide Reaktionen in Form von Juckreiz, Hautrötung, Quaddelbildung, Niesreiz, allgemeiner Schleimhautanschwellung mit geringer Luftnot auf. Schwerwiegende allergische Reaktionen mit starker Luftnot bis zum allergischen Schock mit Herz-Kreislaufversagen sind mit einer Häufigkeit von 1: ca. 40 000 ausgesprochen selten! Durch die dann beim allergischen Schock auftretende Durchblutungsstörung aller Organe sind bleibende Schäden z.B. am Herz-Kreislaufsystem, den Nieren, dem Gehirn und weiteren Organen möglich. Aber dies ist wirklich eine ausgesprochene Seltenheit.

Wir sind selbstverständlich auf die Behandlung von Nebenwirkungen und Komplikationen eingerichtet und können Sie bei erhöhtem Risiko ggf. vorbehandeln.

2. Nierenfunktion:

Da das Röntgenkontrastmittel über die Nieren in den Urin ausgeschieden wird, kann es zu einer Beeinträchtigung der Nierenfunktion bzw. zu einer Verschlechterung einer vorbestehenden Nierenerkrankung kommen. Deshalb benötigen wir einen Laborwert (**Creatinin-Wert**) um die Funktion der Nieren abschätzen zu können. Gesunde Nieren scheiden die in geringer Menge applizierte Kontrastmittelmenge problemlos aus. Sie können Ihre Nieren durch reichliches Trinken nach der Untersuchung hierbei unterstützen. (ca. 1-2 Liter).

3. Schilddrüse:

Da das Röntgenkontrastmittel eine jodhaltige Lösung ist, kann eine vorbestehende Erkrankung der Schilddrüse verstärkt bzw. eine solche bei bestimmten Konstellationen ausgelöst werden. Daher benötigen wir zur Erkennung einer solchen Schilddrüsenerkrankung einen speziellen Schilddrüsen-Laborwert (**TSH-Wert**).

4. Diabetiker:

Bei Diabetikern, welche spezielle Medikamente (Tabletten) nämlich sog. **Biguanidpräparate** einnehmen müssen, kann es durch die Kontrastmittelgabe zu unerwünschten Interaktionen zwischen diesen Stoffklassen kommen. Daher sollte dieses Medikament – falls möglich – für 2 Tage vor und 2 Tage nach der Kontrastmittelgabe abgesetzt werden. Dies sind Empfehlungen unserer Fachgesellschaften. Bei einer normalen Nierenfunktion (normaler Creatininwert) wäre auch das Absetzen einen Tag vor oder am Tage der Kontrastmittelgabe ausreichend. Auf jeden Fall sollten Sie durch reichliches Trinken die Ausscheidung des Kontrastmittels beschleunigen. Falls hierzu Zeit vorhanden ist, besprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt, ob Sie diese speziellen „Zuckertabletten“ für die angegebene Zeitspanne absetzen dürfen.

Liste der Zuckertabletten, welche zur Gruppe der Biguanide zählen und Metformin enthalten und abgesetzt sein sollten:

Biocos	Metformin
Diabesin	Metformin AL
Diabetase	Metformin-Basics
espa-formin	Metformin-biomo
Glucobon	Metformin Lich
Glucophage	Metformin-Puren
Mediabet	Metformin-ratiopharm
Meglucon	Metformin Stada
Mescorit	Siofor
Met	Thiabet
Metfogamma	

Die intravenöse Gabe des Kontrastmittels setzt die Punktion einer Vene am Arm mit Einbringung einer kleinen Nadel (Braunüle) voraus. Auch hierbei kann es – wie bei jeder Blutentnahme auch – zu Nebenwirkungen in Form von Entzündungen, Verletzungen von Gefäßen und Nerven kommen, selten einmal mit bleibenden Schäden. Auch dies ist eine Rarität. Häufiger sind kleine Blutergüsse (blaue Flecken) im Einstichbereich. Diese Blutergüsse können durch gutes „Abdrücken“ für einige Minuten nach Entfernung der Nadel in Ihrer Ausdehnung begrenzt werden.

Gelegentlich kann es des Weiteren – auch bei primär korrekter Nadellage – durch z.B. Armbewegungen zu einem „Platzen“ der Vene kommen. Dann fließt das Kontrastmittel nicht mit dem Blutstrom in die Vene ab, sondern läuft in das Unterhautgewebe und führt zu einer – meist etwas schmerzhaften – Schwellung. Kommt es während der Injektion zu solchen Beschwerden, dann teilen Sie uns dies sofort mit.

Vor der Kontrastmittelgabe erfolgt natürlich ein „Probelauf“ mit einfachem Kochsalz um die korrekte Nadellage zu überprüfen. Das eigentliche Kontrastmittel wird wegen der notwendigen konstanten langsamen Flussrate mit einem speziellen Injektor vorgenommen.

Ganz selten treten schwere entzündliche Reaktionen des Gewebes nach paravasaler (außerhalb des Gefäßes) erfolgter Kontrastmittelgabe auf (durch „Platzen“ der Vene) und noch seltener muss dann eine chirurgische Behandlung erfolgen.

Lassen Sie sich durch die Aufzählung all dieser möglichen, sehr seltenen Nebenwirkungen nicht verunsichern. Wir sind durch die geltende Rechtsprechung verpflichtet, Sie darüber zu informieren.

In den allermeisten Fällen ist die Punktion der Vene und die anschließende Kontrastmittelgabe problemlos. Um eine gefahrlose Untersuchung zu gewährleisten, bitten wir Sie uns folgende Fragen zu beantworten:

Zu untersuchender Körperbereich

Sind Sie an dem zu untersuchenden Körperteil operiert, wenn ja

1. wann war die OP? _____

2. welche OP? _____

Aktuelle Beschwerden _____

Sind die Beschwerden bei einem Unfall entstanden, wenn ja

wann war der Unfall? _____

Besteht eine Allergie? Ja Nein

Wenn ja, wogegen:

Haben Sie schon einmal Röntgenkontrastmittel gespritzt bekommen? Ja Nein

Wenn ja, bei welcher Untersuchung?

Haben Sie das Kontrastmittel vertragen? Ja Nein

Wenn nein, was ist geschehen:

Besteht eine Überfunktion der Schilddrüse? Ja Nein

Nehmen Sie Schilddrüsenmedikamente? Ja Nein

Wenn ja, welche:

Sind Sie zuckerkrank? Ja Nein

Welche Medikamente nehmen Sie:

Leiden Sie an Gicht? Ja Nein

Bestehen bösartige Erkrankungen des Blut bildenden Systems? Ja Nein

(Leukämie? Plasmozytom?)

Liegen entzündliche Erkrankungen vor? Ja Nein

(HIV? Hepatitis?)

Für Frauen: Besteht eine Schwangerschaft? Ja Nein

Das unterschriebene Aufklärungsformular möchte ich mit Ja Nein

nach Hause nehmen.

Sollten Sie vor Untersuchungsbeginn noch weitergehende Fragen oder Bedenken zur Aufklärung bzw. Untersuchung haben, können Sie diese gerne an den Arzt bzw. an das Assistenzpersonal richten.

Wir ermutigen Sie noch einmal durch reichliches Trinken nach der Untersuchung die Kontrastmittelausscheidung über die Nieren zu beschleunigen.

Darüber hinaus dürfen Sie 1-2 Stunden vor der Untersuchung nichts essen.

Bitte erklären Sie durch Ihre Unterschrift, dass Sie keine weiteren Fragen haben und in die Untersuchung einwilligen.

Erkelenz, den _____

Unterschrift Patient _____

Unterschrift Arzt _____

Bitte sorgen Sie dafür, dass die Laborwerte (Creatinin, TSH-Test) zur Untersuchung vorliegen.